

Stadträte lachen über Murawskis FOB-Vorschlag

Filder. Die Grünen sind mit ihrem Bürgermeister nicht mehr einer Meinung. *Von Alexandra Kratz*

Die Grünen im Stuttgarter Gemeinderat distanzieren sich von ihrem Parteikollegen, Verwaltungsbürgermeister Klaus-Peter Murawski. Der hatte wie ausführlich berichtet deutlich gemacht, dass der neue Fernomnibusbahnhof (FOB) seiner Meinung nach am Flughafen gebaut werden sollte. „Dieser Vorstoß deckt sich nicht mit der Meinung der Fraktion“, stellt die Stadträtin Ursula Marx klar. Die Grünen seien grundsätzlich gegen die Versiegelung weiterer Flächen auf den Fildern. Außerdem gehöre der FOB ins Zentrum der Stadt. Der Standort Flughafen, den auch der Vaihinger Bezirksbeirat als Alternative vorgeschlagen hatte, sei innerhalb der Fraktion geprüft und verworfen worden. „Außerdem sind wir der Meinung, dass man nicht jeden Tag eine neue Kuh durchs Dorf treiben sollte“, sagt Marx.

Baubürgermeister Matthias Hahn, in dessen Arbeitsbereich sich Murawski ungefragt eingemischt hatte, sei von dessen Vorstoß „not amused“ gewesen, heißt es aus Kreisen des Gemeinderats. Auch in anderen Fraktionen stößt der Vorstoß des Verwaltungsbürgermeisters auf wenig Gegenliebe. „Ich nehme Herrn Murawski da gar nicht mehr ernst“, sagt die künftige Fraktionsvorsitzende der SPD, Roswitha Blind. Das Thema Flughafen sei längst „geschwätzt“. „Niemand will den FOB dort haben“, sagt Blind. Murawskis Äußerungen seien Stammtischniveau. Klaus Nopper (CDU) berichtet: „Manche haben spontan gelacht, als sie von Herrn Murawskis Vorstoß erfahren haben.“

Derweil hat der Umwelt- und Technikausschuss in seiner Sitzung am Dienstag den von der Verwaltung vorgeschlagenen Interimsstandorten für den FOB zugestimmt. Als Provisorium soll größtenteils ein Park-and-Ride-Parkplatz am Bahnhof in Obertürkheim und in geringem Umfang der Busbahnhof in Zuffenhausen dienen.